

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 63 (2006)
Heft: 3: Therapien fürs Bindegewebe

Vorwort: Editorial
Autor: Rawer, Claudia

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammeln Sie auch?

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Leo sammelt Elefanten. Nein, er ist kein Maharadscha, und die Elefanten sind nicht lebendig, sondern aus Holz und Glas, Stoff, Stein und Porzellan. Allerdings betreiben sie dennoch, was im Biologieunterricht wohl «ungeschlechtliche Fortpflanzung» hieß: Sie vermehren sich ungehemmt, werden immer mehr, und Leos Regale reichen schon lange nicht mehr aus.

Ein gewisser Sammeltrieb muss uns wohl angeboren sein – kein Kind, das nicht Vogelfederchen, glitzernde Kieselsteine oder pralle Kastanien aufhebt und in die Taschen steckt.

Später wird es dann komplizierter, die Objekte der Begierde grösser und meist kostspieliger. Dass so mancher Mann Briefmarken, Kunst oder gar schöne Frauen sammelt, ist ja nicht neu. Dass Obstwickelpapiere, benutzte Parkscheine und Teebeutelanhänger gesammelt werden, erstaunt da schon eher. Originelle Sammelgebiete sind zweifellos «Funde auf Berliner Strassen» (vom Autoaufkleber bis zum Brief ans Finanzamt) oder «Kanaldeckel» (glücklicherweise nicht im Original, sondern nur als Fotosammlung).

Und dann gibt es noch die eher pragmatischen Typen: Nicht um des Geldwertes, der Originalität oder der Bildung willen wird gesammelt, sondern schlicht für

den Gaumen – Wildkräuter im Frühjahr und Sommer, Pilze im Herbst. Das hat den Vorteil, dass es Raum höchstens temporär im Magen einnimmt.

So ein Sammler ist wohl auch der Kochkünstler und Geniesser Oskar Marti, der nicht umsonst als «Chrüter-Oski» bekannt ist. Doch in unserem Gespräch mit ihm sagte er auch etwas sehr Kluges zum Thema Sammeln, das ich Ihnen nicht vorenthalten möchte:

«Heute jagen die meisten Leute der Freizeit oder dem Geld nach und sammeln Titel und sammeln Geld. Doch es gibt noch etwas anderes im Leben, und das ist das Sammeln von Eindrücken.»



Bleiben Sie gesund!
Herzlichst Ihre

Claudia Rawer